



Rathaus Umschau

Montag, 21. Oktober 2024

Ausgabe 202

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	5
› Stadtrats-Vollversammlung im Livestream	5
› Wartungsarbeiten am RatsInformationssystem	5
› Großes Interesse am Aktionstag „Da sein für München 2024“	6
› Wärmefonds: Anträge nur noch bis 8. November möglich	7
› Demonstration „Auch wir sind München“ am Freitag	8
› Veranstaltung „Arbeitsmigration im Kontext der Klimakrise“	9
› Jugendinfo-Messe zu Auslandsaufenthalten	10
› 10 Jahre Konzeptioneller Mietwohnungsbau: PlanTreff zeigt Projekte	11
› Ausstellung „Maria Theresia 23. Biografie einer Münchner Villa“	11
› Filmmuseum zeigt „Conte d’automne“ von Éric Rohmer	12
Antworten auf Stadtratsanfragen	13
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Dienstag, 22. Oktober, 10.15 Uhr, Willibaldstraße 70

Oberbürgermeister Dieter Reiter und Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer nehmen bei einem Baustellenrundgang den Fortschritt der Verlängerung der U5 nach Pasing in Augenschein.

Im Anschluss gegen 11.30 Uhr eröffnet das Baureferat das neue U5-Infocenter an der Willibaldstraße 70 in Laim. Der Pavillonbau auf der großen Baustelleneinrichtungsfläche löst mit einem erweiterten Angebot den alten Standort an der Ecke Von-der-Pfordten-Straße/Gotthardstraße ab. Zu festen Zeiten können sich Bürger*innen im Pavillon detailliert über die aktuellen Baumaßnahmen zur Verlängerung der U5 nach Pasing informieren, darüber hinaus dient das Infocenter als Sammel- und Ausgangsort für Gruppenführungen. Im frei zugänglichen Außenbereich informiert das Baureferat zudem auf Schautafeln über das Vorhaben und den Baufortschritt.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet. Es ist eine Akkreditierung per E-Mail an presse.bau@muenchen.de erforderlich.

Wiederholung

Dienstag, 22. Oktober, 11.30 Uhr, Mariahilfplatz, vor dem Russenrad

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, ehrt sechs Standbesitzerinnen und Standbesitzer für ihr langjähriges Engagement auf der Auer Dult. Die Jubilare sind seit 25 und 50 Jahren mit ihrem Waren- und Speisenangeboten auf dem Mariahilfplatz vertreten.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für die Foto- und Filmberichterstattung geeignet.

Wiederholung

Dienstag, 22. Oktober 14.30 Uhr, Grundschule an der Führichstraße 53

Die Stadt München setzt vier Erinnerungszeichen in Ramersdorf für Elisabeth Stupe, Ellen Selbiger, Ella Stadler und Heinz Herszdörfer, die alle Opfer des Nationalsozialismus geworden sind. Im Rahmen der Gedenkveranstaltung sprechen unter anderem Stadtrat Marian Offman (SPD/Volt-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Münchens Ehrenbürgerin Dr. h.c. mult. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, und Dr. Ludwig Spaenle, Beauftragter der Bayerischen Staatsregierung für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus. Gunda Wolf-Tinapp vertritt den Bezirksausschuss 16 (Ramersdorf-Perlach). Schülerinnen und Schüler des Heinrich-Heine-Gymnasi-

ums verlesen die Biografien, anschließend werden die Erinnerungszeichen an den ehemaligen Wohnorten der Opfer angebracht.

Achtung Redaktionen: Anmeldungen bitte per E-Mail an presse.erinnerungszeichen@gmail.com. Pressekontakt: Dr. Dominik Petzold, Telefon 0170-2083481 und E-Mail presse.erinnerungszeichen@gmail.com.

Wiederholung

Dienstag, 22. Oktober, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

Der Migrationsbeirat München feiert sein 50-jähriges Bestehen. Zu diesem besonderen Anlass würdigt Oberbürgermeister Dieter Reiter die bedeutende ehrenamtliche Arbeit des Beirats: „Seit 1974 vertritt der Migrationsbeirat die Interessen der Münchner*innen mit Migrationsgeschichte. Seine ehrenamtlich tätigen Mitglieder setzen sich für das gleichberechtigte Zusammenleben aller ein – unabhängig von ethnischer oder religiöser Herkunft. Der Migrationsbeirat berät den Stadtrat und die Stadtverwaltung zu Entscheidungen, die das Zusammenleben in unserer vielfältigen Stadtgesellschaft betreffen. Durch seine politische Teilhabe leistet das Gremium einen wichtigen Beitrag zur Gleichstellung aller Münchner*innen.“

Im Rahmen des Jubiläums hält Bürgermeisterin Verena Dietl ein Grußwort, im Anschluss wird auch die Vorsitzende des Beirats, Dimitrina Lang, sprechen. Darüber hinaus präsentiert das Kulturreferat einen Sammelband zur Geschichte des Migrationsbeirats (vormals Ausländerbeirat) seit den 1960er Jahren. Anwesend an diesem Abend sind aktive und ehemalige Mitglieder des Gremiums, Vertreterinnen und Vertreter des Stadtrats sowie zahlreiche geladene Gäste.

Es handelt sich um eine geschlossene Veranstaltung.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist auch für Foto- und Filmaufnahmen geeignet. Für die Berichterstattung ist ein gültiger Presseausweis notwendig, der am Einlass vorzuzeigen ist.

Mittwoch, 23. Oktober, 18.15 Uhr, Goethestraße 24 (Eingang über Landwehrstraße)

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, eröffnet die „Careteria“ – einen neuen Treffpunkt für Kunst, Kultur und Gemeinschaft im südlichen Bahnhofsviertel. Das von der Caritas ins Leben gerufene Projekt ist auf drei Jahre angelegt und verfolgt das Ziel, die Nachbarschaft, alle Interessierten und verschiedenste Gruppen der Münchner Stadtbevölkerung zu ermutigen, ihr Kreativpotential sichtbar zu machen. Das Projekt wird im Rahmen des Fonds für innovative kulturelle Zwischennutzungen von der Stadt München gefördert. Die Veranstaltung dauert bis 19 Uhr.

Mittwoch, 23. Oktober, 19 Uhr, münchener zukunfts salon, Goethestraße 28

Stadtkämmerer Christoph Frey spricht im Rahmen des Klimaherbstes bei der Veranstaltung „Knappe Kassen und die Klimakrise – Was brauchen die Kommunen?“. Die Veranstaltung dauert bis 20.30 Uhr. Infos unter <https://klimaherbst.de/veranstaltung/knappe-kassen-und-die-klimakrise>.

Donnerstag, 24. Oktober, 18.30 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

Alexandra Gaßmann (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIEWÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich des Jahresempfangs des Katholikenrates der Region München.

Freitag, 25. Oktober, 9.30 Uhr, Aula/Mensabereich der Grund- und Mittelschule Rockefellerstraße, Rockefellerstraße 11

Zur Einweihung des Neubaus der Grund- und Mittelschule Rockefellerstraße sprechen Oberbürgermeister Dieter Reiter, die fachliche Leitung des Staatlichen Schulamtes, Bettina Betz, Stadtschulrat Florian Kraus, Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer sowie die Rektorin der Grundschule, Tanja Herrmann, und der Rektor der Mittelschule, Florian Schmidt, Grußworte. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, den Neubau und die Sportstätte zu besichtigen.

Die Baumaßnahme wurde im Rahmen des 1. Schulbauprogramms beschlossen. Das architektonische Highlight im Stadtbezirk Milbertshofen-Am Hart umfasst eine vierzügige Grundschule, eine fünfzügige Mittelschule, diverse Gemeinschaftsflächen, zwei Hausmeisterwohnungen, eine Dreifachsporthalle mit Tribüne und eine Tiefgarage als Ersatzneubau. Es handelt sich um die erste Mittelschule in der Stadt, die nach dem Münchner Lernhauskonzept konzipiert wurde.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet. Es ist eine Akkreditierung bis Donnerstag, 24. Oktober, 18 Uhr, per E-Mail an presse.rbs@muenchen.de erforderlich.

Sonntag, 27. Oktober, 11 Uhr, Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Straße 23

Bürgermeister Dominik Krause eröffnet die neue Dauerausstellung „Maria Theresia 23. Biografie einer Münchner Villa“. Es sprechen Anke Buettner, Leiterin der Monacensia, Lena Altman, Co-CEO der Alfred Landecker Foundation, sowie Stephan Sattler, Nachfahre von Adolf von Hildebrand.

Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am Mittwoch, 23. Oktober, 11 Uhr. Anmeldung per E-Mail an monacensia.presse@muenchen.de.
(Siehe auch unter Meldungen)

Meldungen

Stadtrats-Vollversammlung im Livestream

(21.10.2024) Am Mittwoch, 23. Oktober, findet ab 9 Uhr die Vollversammlung des Münchner Stadtrats im Großen Sitzungssaal des Rathauses statt. Die Sitzung ist öffentlich. Besucher*innen werden darauf hingewiesen, dass vor Betreten der Zuschauergalerie Taschen kontrolliert werden können. Die Sitzung kann auch unter muenchen.de/stadtrat-live über den Stadtrats-Livestream mitverfolgt werden. Die Stadtratsdebatte wird dort auch in Gebärdensprache übersetzt.

Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Wahl der Leitung des Referats für Arbeit und Wirtschaft, des Referats für Stadtplanung und Bauordnung und des Kulturreferats, die Bestellung der neuen ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten und der Bebauungsplan Kirschgelände sowie weitere Themen, die bereits in den Fachausschüssen vom Stadtrat vorberaten wurden und von der Vollversammlung nun bestätigt werden müssen. Die komplette Tagesordnung sowie die Sitzungsvorlagen können im städtischen Rats-Informationssystem (<https://risi.muenchen.de/risi/sitzung/detail/7954209>) abgerufen werden. Der Sitzungsverlauf mit dem jeweils aktuellen Diskussionsthema lässt sich auf X, vormals Twitter, ([#Stadtrat_live](https://twitter.com/Stadtrat_live)) mitverfolgen.

Kurz nach Ende der aktuellen Sitzung steht eine Aufzeichnung im Internet unter muenchen.de/stadtrat-live zur Verfügung. Der Mitschnitt der Vollversammlung vom 2. Oktober ist ebenfalls noch unter muenchen.de/stadtrat-live eingestellt. Dort können auch die Wortprotokolle vergangener Vollversammlungen abgerufen werden.

Achtung Redaktionen: Neben der Pressebank im Saal stehen auch auf der Galerie Plätze für Medienvertreter*innen zur Verfügung.

Wartungsarbeiten am RatsInformationssystem

(21.10.2024) Das RatsInformationssystem (RIS) der Stadt München steht von Donnerstag, 24. Oktober, bis einschließlich Dienstag, 29. Oktober, wegen Wartungsarbeiten vorübergehend nicht zur Verfügung. Ab Mittwoch, 30. Oktober, ist der Zugriff auf das RIS wieder möglich.

Das RatsInformationssystem informiert unter <http://risi.muenchen.de> über Anträge und Anfragen des Stadtrats sowie über öffentliche Vorlagen und Beschlüsse, mit denen sich das Gremium befasst. Auch Anträge und Beschlussvorlagen der Bezirksausschüsse können hier abgerufen werden.

Großes Interesse am Aktionstag „Da sein für München 2024“

(21.10.2024) Bereits zum 19. Mal zeigten die städtischen Betriebe und Behörden am Samstag, 19. Oktober, beim Aktionstag „Da sein für München“ die große Vielfalt ihrer Dienstleistungen. Tausende Münchner*innen informierten sich bei den 32 städtischen Betrieben und Referaten, die auf dem Marienplatz, in der Kaufingerstraße, Neuhauser sowie in der Rosenstraße und auf dem Rindermarkt präsentierten, was Daseinsvorsorge bedeutet. Auch Vereine und Institutionen wie die Polizei hatten sich wieder angeschlossen.



*Tausende Münchner*innen informierten sich beim Aktionstag „Da sein für München“
(Foto: Leonhard Simon)*

Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer erläuterte den Aktionstag um 12.15 Uhr auf der Bühne am Marienplatz und stellte einige Highlights der Veranstaltung vor. Im Anschluss eröffnete Oberbürgermeister Dieter Reiter den Daseinstag 2024.

Damit das Großstadtleben funktioniert, ist eine Vielzahl städtischer Dienstleistungen unverzichtbar. Dazu gehören die Versorgung mit Trinkwasser, Strom und Gas, die ökologische Abfall- und Abwasserentsorgung oder das öffentliche Verkehrsnetz mit U-Bahn, Bus und Tram. Auch der Bau und Erhalt von Straßen, die vorbildlichen Forste, Grünanlagen, Spiel- und Sportplätze sowie die vielfältigen Erziehungs- und Bildungsangebote der städtischen Kindertagesstätten, Schulen und der Volkshochschule sind Teil der Daseinsvorsorge. Ebenso zählen die hochwertigen Dienstleistungen des städtischen Klinikums, der Münchenstift oder der städtischen Friedhöfe dazu.

Beim Aktionstag „Da sein für München“ 2024 stellten die städtischen Dienstleister auf vielfältige und unterhaltsame Art und Weise vor, was sie

für Menschen in München leisten. Das Sozialreferat informierte zum Beispiel über Angebote für Kinder, Familien und Senior*innen sowie zu den Themen Sozialwohnungen und Wohngeld. Mit dabei am Infostand waren auch die Sozialbürgerhäuser und das Jobcenter. Beim Gesundheitsreferat gab es Infos zu Frauengesundheit, Zahngesundheit, Hitze, Infektionskrankheiten und Suchtproblemen. Münchens Patientenbeauftragte war ebenfalls vor Ort. Das Kommunalreferat gab unter anderem Einblicke in die Welt der Münchener Geodaten – von der Erfassung bis zur Visualisierung. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung informierte über sein großes Aufgabenspektrum – Planen, Bauen sowie Baum- und Denkmalschutz. Die städtische Wohnungsbaugesellschaft Münchner Wohnen zeigte, wie sie sich für bezahlbaren Wohnraum, nachhaltige Quartiere und lebendige Nachbarschaften einsetzt. Auch das Baureferat stellte Projekte aus seinem breiten Aufgabenspektrum vor, die wertvolle Beiträge zu Ressourcen- und Klimaschutz liefern, und es präsentierte unter anderem den Ausbau des U-Bahnnetzes. Neu dabei waren das Polizeipräsidium München, die Zero Waste Fachstelle des Kommunalreferats, die Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege des Direktoriums, die Kommunale Verkehrsüberwachung des Kreisverwaltungsreferats und die Stadtkämmerei. Die Gäste erwartete außerdem ein vielfältiges Musikprogramm und Redebeiträge auf der Bühne am Marienplatz.

Das Programm sowie weitere Informationen zum Aktionstag gibt es unter <http://www.muenchen.de/daseinsvorsorge>.

Achtung Redaktionen: Weitere Fotos von der Veranstaltung sind bei der Pressestelle des Baureferats erhältlich per E-Mail an presse.bau@muenchen.de oder telefonisch unter 233-60012.

Wärmefonds: Anträge nur noch bis 8. November möglich

(21.10.2024) Der Wärmefonds der Stadtwerke München unterstützt seit Beginn vergangenen Jahres einkommensschwache Münchner*innen in der Energiekrise. Nun läuft er aus. Anträge für den Wärmefonds können nur noch bis Freitag, 8. November, gestellt werden.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Seit dem Start im Januar 2023 sind aus dem Fonds über 17,6 Millionen Euro bewilligt worden. Menschen mit niedrigem Einkommen soll dieser Fonds helfen, ihre Rechnungen für die gestiegenen Heizungskosten zu bezahlen. Nun läuft der Wärmefonds aus. Wer noch Unterstützung benötigt, kann bis zum 8. November einen entsprechenden Antrag stellen.“

Einen Antrag auf Zuschuss aus dem Wärmefonds können Personen stellen, die Wohngeld oder Kinderzuschlag beziehen, einen grauen München-Pass besitzen oder ein monatliches Nettoeinkommen haben, das unter den Einkommensgrenzen liegt. Beispielsweise liegt die Grenze für



einen Ein-Personen-Haushalt bei 1.800 Euro netto, für eine alleinerziehende Person mit zwei Kindern unter 14 Jahren bei 2.880 Euro netto. Die Freibetragsgrenze für Vermögen liegt bei 15.500 Euro pro Person. Ebenso können Menschen einen Antrag stellen, die BaföG oder BAB beziehen und einen eigenen Haushalt führen.

Der Zuschuss aus dem Wärmefonds erfolgt auf Antrag in Form einer Pauschale. Sie beträgt grundsätzlich pro Einzelperson 700 Euro und für jede weitere Person im Haushalt zusätzlich 300 Euro.

Neben dem ausgefüllten Wärmefonds-Antrag ist die letzte vorliegende Jahresnebenkostenabrechnung oder Heizkostenrechnung vorzulegen, alternativ der aktuelle Mietvertrag. Die letzte Rechnung muss sich nicht zwingend auf den aktuellen Abrechnungszeitraum beziehen.

Die Pauschale für den Wärmefonds kann je einmal in 2023 und einmal in 2024 ausgezahlt werden. Es ist nicht notwendig, dass mehr als zwölf Monate zwischen den Antragstellungen liegen.

Informationen zum Wärmefonds gibt es unter www.waermefonds.de oder über die Energieberatungshotline der Diakonie unter 089/126991-5150 (Montag bis Freitag 9 Uhr bis 17 Uhr).

Demonstration „Auch wir sind München“ am Freitag

(21.10.2024) Der Behindertenbeirat der Stadt München ruft zur Teilnahme an der Großdemonstration zur Stärkung der Rechte behinderter Menschen am Freitag, 25. Oktober, auf. Unter dem Motto „Auch wir sind München“ treffen sich Menschen mit und ohne Behinderungen um 14.30 Uhr am Odeonsplatz. Um 15 Uhr startet der Demo-Zug mit Samba-Musik durch die Innenstadt. Gegen 16 Uhr wird der Odeonsplatz wieder erreicht werden und eine Abschlussversammlung stattfinden. Die Facharbeitskreise des Behindertenbeirats sowie dessen Mitgliedsvereine werden mit selbstgestalteten Postern, Schildern und Fahnen auf ihre Forderungen aufmerksam machen.

Zentrale Forderung ist die vollständige Umsetzung der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen, die im Jahr 2009 von der Bundesrepublik Deutschland ratifiziert wurde, jedoch bis heute nur bruchstückhaft umgesetzt wurde. Dementsprechend ist die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung sowie deren Gleichstellung in sehr vielen Lebensbereichen kaum möglich. Aus diesem Grund rufen die Organisatoren mit den Forderungen „Ich will reisen!“, „Ich will in die Schule!“, „Ich will wohnen!“, „Ich will arbeiten!“, „Ich will in die Kneipe!“, „Ich will Barrierefreiheit!“ und „Ich will dabei sein!“ zur Teilnahme auf.

Im Sinne der Inklusion ist ein möglichst großer Teilnehmerkreis aus allen gesellschaftlichen Gruppen erwünscht, ob mit oder ohne Kontakt zum Thema Behinderung.

Der Behindertenbeirat gehört zu den offiziellen Beiräten der Stadtregierung. Aufgabe ist es, die Landeshauptstadt München bezüglich Teilhabe und Inklusion von Menschen mit Behinderungen zu beraten. Das Gremium ist in acht Facharbeitskreisen organisiert: Arbeit, Frauen, Freizeit & Bildung, Mobilität, Schule, Tourismus, Unterstützungsangebote und Wohnen. Mehr Informationen unter www.behindertenbeirat-muenchen.de.

Achtung Redaktionen: Ansprechpartnerin ist Nadja Rackwitz, E-Mail behindertenbeirat.rackwitz@gmail.com.

Veranstaltung „Arbeitsmigration im Kontext der Klimakrise“

(21.10.2024) Wie hängen Klimawandel und Migration zusammen? Welche Erfahrungen machen Menschen, die nach München migrieren, um hier zu leben und zu arbeiten? Wie können Stadtverwaltung, Unternehmen, Zivilgesellschaft und migrantische Arbeitskräfte ein faires und inklusives Miteinander gestalten? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die Veranstaltung „Arbeitsmigration im Kontext der Klimakrise – wie geht es gerecht?“ im Rahmen des Münchner Klimaherbstes. Sie findet am Donnerstag, 24. Oktober, von 15.30 bis 21.15 Uhr im Kunstlabor2 in der Dachauer Straße 90 statt. Neben Fachimpulsen steht die Vernetzung im Vordergrund. Der Eintritt ist frei, es wird um eine Anmeldung gebeten über die Website der Münchner Initiative Nachhaltigkeit unter <https://www.m-i-n.net/arbeitsmigration-klimakrise>.

Der Fachkräftemangel ist – nicht nur in München – das brisante Thema für Unternehmen. Viele Faktoren beeinflussen die Arbeitsmigration, unter anderem die Klimakrise: Menschen migrieren, wenn die klimatischen Bedingungen das Leben und Arbeiten erschweren. Sie werden auch gezielt angeworben, um dem Fachkräftemangel, z.B. in klimarelevanten Berufen, entgegenzuwirken. Welche Erfahrungen, Ansprüche und Interessen gibt es im Kontext solcher Arbeitsmigration? Wie kann München faire Bedingungen für migrantische Fachkräfte gestalten? Gemeinsam mit Expert*innen aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Verwaltung und Unternehmen werden Empfehlungen entwickelt. Nebenbei ist genug Zeit zum Vernetzen und Austauschen bei Soulfood und Drinks.

Das Programm der Veranstaltung:

- Keynote zu Klimawandel und Migration von Birgit Glorius, Professorin für Humangeographie mit dem Schwerpunkt Europäische Migrationsforschung an der TU Chemnitz, Mitglied des Sachverständigenrats für Integration und Migration
- Workshop 1: „Arbeitsmigration im globalen Kontext: Auswirkungen der Klimakrise, kolonialen Kontinuitäten und Fachkräftenwerbung“ (Betiel Berhe, Ökonomin, Autorin und Aktivistin)

- Workshop 2: „Faire Anwerbung von Fachkräften – wie gelingt sie?“ (Vereena Schneeweiß, Internationaler Bund e.V., Didem Yilmaz, Pflegefachkraft)
- Workshop 3: „Integration migrantischer Arbeitskräfte: Good practice in München“ (Quan-Minh Bottrill-Chau, Stadt München, Kommunale Beschäftigungspolitik und Qualifizierung; Regina Grasberger, Projektleitung Übergangmanagement beim Goethe-Institut e.V.; Dr. Vera Süßenbach, BAMF – Koordination Berufssprachkurse; Jessica Kreuch, Stadtwerke München, Personalgewinnung und-entwicklung; Katrin Lepold, Managerin One Foundation, Motel One; Elena Münnich, Über den Tellerrand e.V.)

Die Veranstaltung moderiert Suzan Çakar, Moderatorin mit den Schwerpunkten Migration, Rassismus, Jugend und Feminismus.

Veranstalter sind das Referat für Arbeit und Wirtschaft, das Referat für Bildung und Sport, Morgen e.V., Nord Süd Forum München e.V. sowie die Münchner Initiative Nachhaltigkeit.

Jugendinfo-Messe zu Auslandsaufenthalten

(21.10.2024) Viele junge Leute möchten nach dem Ende der Schule ein „Gap Year“ im Ausland erleben und träumen von einem Auslandsaufenthalt nach oder während ihrer Ausbildung beziehungsweise Studium. Wer im Ausland aktiv werden will, erhält bei der „Wege ins Ausland“-Messe am Donnerstag, 24. Oktober, im Bildungszentrum „Einstein28“, Einsteinstraße 28, unabhängige und verlässliche Informationen für den Auslandsaufenthalt zu verschiedenen Themen – von Au Pair, über Freiwilligendienste, Praktika, Schüleraustausch, Sprachreisen, Studium bis hin zu Work & Travel und Workcamps. Von 14 und 18 Uhr erwarten die Besucher*innen acht Vorträge mit vielen Infos. Außerdem stehen rund 30 Agenturen und Austauschorganisationen an Infotischen persönlich Rede und Antwort. Die Messe ist mit den U-Bahnlinien U4 und U5 (Haltestelle Max-Weber-Platz) sowie den Trambahnlinien 21, 25, 37 (Haltestelle Max-Weber-Platz beziehungsweise Johannisplatz) zu erreichen. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Eine kostenlose Online-Registrierung für Vorträge ist möglich. Das Vortrags-Programm und alle weiteren Infos gibt es unter www.wege-ins-ausland-messe.de.

Veranstalter der „Wege ins Ausland“-Messe 2024 sind die Agentur für Arbeit München, das Amerikahaus München, Europe Direct München, das Jugendinformationszentrum, die Münchner Stadtbibliothek sowie die Münchner Volkshochschule.

Die Veranstaltung findet auch im Rahmen der europaweiten Kampagne „Time to Move“ statt. Infos dazu unter www.timetomove.info.

10 Jahre Konzeptioneller Mietwohnungsbau: PlanTreff zeigt Projekte

(21.10.2024) Der Konzeptionelle Mietwohnungsbau (KMB) ist eine wichtige Maßnahme gegen steigende Grundstückspreise und für stabile Mieten in München. Im Jahr 2014 wurden die ersten städtischen Grundstücke mit diesem Instrument vergeben, nach dem bei der Vergabe von Grundstücken diejenigen Bewerber*innen, den Zuschlag erhalten, die im Ausschreibungsverfahren das überzeugendste Konzept liefern („Konzeptausschreibung“). Mittlerweile sind mehr als 3.000 Wohnungen in rund 70 Vorhaben an verschiedenen Standorten in Planung, im Bau oder bereits bezogen. Zehn Jahre Konzeptioneller Wohnungsbau – zu diesem Jubiläum werden im PlanTreff, der Plattform zur Stadtentwicklung in der Blumenstraße 31, am Donnerstag, 24. Oktober, von 18 bis 20 Uhr Erfolgsprojekte der Münchner Genossenschaften, von freien Bauträgern und der städtischen Wohnungsbaugesellschaft „Münchner Wohnen“ vorgestellt. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist erforderlich.

Weitere Informationen zur Veranstaltung unter muenchen.de/plantreff. Der PlanTreff ist rollstuhlgerecht zugänglich, eine barrierefreie Toilette ist vorhanden.

Details zum KMB sind zu finden unter <https://stadt.muenchen.de/infos/konzeptioneller-mietwohnungsbau-muenchen.html>.

Ausstellung „Maria Theresia 23. Biografie einer Münchner Villa“

(21.10.2024) Die Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Straße 23, eröffnet am Sonntag, 27. Oktober, ab 11 Uhr die neue Dauerausstellung „Maria Theresia 23. Biografie einer Münchner Villa“. Die Ausstellung erzählt die bewegte Geschichte des Hildebrandhauses von der Künstlervilla der Prinzregentenzeit bis heute.

Der Bildhauer Adolf von Hildebrand ließ die Villa in der Prinzregentenzeit als repräsentatives Atelier- und Wohnhaus errichten, in dem Kunst und Leben eine ideale Einheit bilden. Im Laufe der Jahre wandelte sich das Hildebrandhaus zu einem Ort, an dem viele Lebensgeschichten eine tragische und grausame Wendung nahmen. Der Nationalsozialismus markiert ein Kapitel, das geprägt ist von Entrechtung und Vernichtung. Verfolgte, Profiteur*innen und Repräsentant*innen des NS-Regimes lebten in der Villa und ihrer unmittelbaren Nachbarschaft auf engstem Raum zusammen. Prozesse des Verdrängens und Vergessens hinterließen viele Lücken und blinde Flecken, die bis weit in die Nachkriegszeit hineinreichen. Ein besonderer Fokus richtet sich dabei auf bisher wenig erforschte Ereignisse und Personen, die das Haus und seine unmittelbare Umgebung prägten. Ein weiterer Schwerpunkt der Ausstellung liegt auf der aktuellen Nutzung des Hildebrandhauses als Künstler*innen-Villa. Diese spiegelt die literarische und kulturelle Vielfalt Münchens wider und dient als Treffpunkt, Pro-

duktionsort und Bühne für etablierte sowie angehende Autor*innen, Künstler*innen, Kulturschaffende und die freie Szene.

Zu besichtigen ist die Ausstellung Montag bis Mittwoch und Freitag von 9.30 bis 17.30 Uhr, Donnerstag von 12 bis 19 Uhr sowie am Wochenende von 11 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Die Ausstellung entwickelt sich im Online-Magazin MON_Mag kontinuierlich weiter und lädt dazu ein, Wissen beizutragen. Das Online-Magazin ist zu finden unter www.mon-mag.de. Informationen zur Ausstellung und den Begleitprogrammen unter www.monacensia.org.

Die Monacensia ist das literarische Gedächtnis der Stadt München. Mit ihrer umfangreichen Forschungsbibliothek und dem Literaturarchiv bewahrt sie das kulturelle Erbe der Stadt und fördert den Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Seit 1977 hat sie ihren Sitz im Hildebrandhaus. Die Ausstellung „Maria Theresia 23. Biografie einer Münchner Villa“ ist Teil des mehrjährigen Erschließungs- und Vermittlungsprojekts „Archiv Salamander“ der Monacensia im Hildebrandhaus unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dieter Reiter.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Filmuseum zeigt „Conte d’automne“ von Éric Rohmer

(21.10.2024) Passend zum Herbst zeigt das Filmmuseum am Donnerstag, 24. Oktober, 19 Uhr, die französische Komödie „Conte d’automne (Herbstgeschichte)“ von Éric Rohmer, den Abschluss der Tetralogie seiner „Erzählungen der vier Jahreszeiten“. Auch im letzten Teil des Vierjahreszeiten-Zyklus geht es um die Liebe. Nicht mehr um die jugendliche ungestüme, sondern um die der Mittvierziger, die zwar nicht unbedingt weiser sind, aber ihre Ziele mit einer gewissen Abgeklärtheit verfolgen.

Ein Weingut im Rhonetal, es ist Spätsommer: Die Kinder der Witwe Magali sind ausgezogen und sie bleibt allein zurück. Ihre Freundin Isabelle versucht, einen Mann für sie zu finden, und beginnt, die Kandidaten selbst zu prüfen. Rosine, die Freundin von Magalis Sohn, hat dabei ihre eigenen Pläne. Erst als sich alle Beteiligten zur Wahrheit bekennen, ist für Magali eine glückliche Zukunft möglich...

Éric Rohmer wurde auf den Internationalen Filmfestspielen von Venedig 1998 für seine „Herbstgeschichte“ mit einem Preis als Bester Drehbuchautor ausgezeichnet und war zudem für einen Goldenen Löwen nominiert. Der Film wird in Originalfassung mit englischen Untertiteln gezeigt. Der Eintritt kostet 4 Euro beziehungsweise 3 Euro bei Mitgliedschaft im MFZ. Der Kartenvorverkauf ist ab sofort an der Abendkasse möglich, die 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn öffnet. Es gibt keine Reservierungen. Das Kino des Film Museums ist rollstuhlgerecht zugänglich und mit einer Induktionsschleife für Hörgeschädigte ausgestattet.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 21. Oktober 2024

Zeitliche Begrenzung der Busspur in der Putzbrunner Straße

Antrag Stadtrat Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 2.8.2023

Busspur in Waldperlach sinnvoll nutzen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Roland Hefter, Anne Hübner, Christian Müller, Andreas Schuster und Felix Sproll (SPD/Volt-Fraktion) vom 2.11.2023

Linie 55 – Busspur freigeben zu Gunsten des Sportvereins SV Waldperlach

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTei Stadtratsfraktion) vom 26.3.2024

Zeitliche Begrenzung der Busspur in der Putzbrunner Straße

Antrag Stadtrat Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 2.8.2023

Busspur in Waldperlach sinnvoll nutzen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Roland Hefter, Anne Hübner, Christian Müller, Andreas Schuster und Felix Sproll (SPD/Volt-Fraktion) vom 2.11.2023

Linie 55 – Busspur freigeben zu Gunsten des Sportvereins SV Waldperlach

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTei Stadtratsfraktion) vom 26.3.2024

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Ihre Anträge zielen auf die Änderung der bestehenden Situation an dem Bussonderfahrstreifen in der Putzbrunner Straße ab.

Das Mobilitätsreferat trifft als Straßenverkehrsbehörde Maßnahmen auf öffentlichem Verkehrsgrund nach den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung (StVO). Der Vollzug der StVO ist eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihren Anträgen vom 2.8.2023, 2.11.2023 und 26.3.2024 teilen wir Ihnen Folgendes mit:

Zur Beantwortung Ihre Anträge erlauben wir uns, Ihnen zunächst die verkehrsrechtlichen Gründe für die Einrichtung der Busspur zu erläutern:

Die Abmarkierung der Busspur an der Nordseite der Putzbrunner Straße im Abschnitt zwischen Waldheimplatz und östlich im Gefilde ist Teil des dritten Maßnahmenbündels der „Maßnahmen zur Beschleunigung und Verbesserung der Zuverlässigkeit des Buslinienverkehrs“, das am 28.7.2021 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 02846) in der Vollversammlung des Stadtrats beschlossen worden ist. Inhalt der Beschlussvorlage war dabei die Ein-

richtung einer Busspur in der Putzbrunner Straße, um den dort regelmäßig auftretenden erheblichen Verspätungen auf der Linie 55 zu begegnen.

Nach Angaben der Busbetreiberin MVG fielen vor der Realisierung der Busspur auf dem Streckenabschnitt Waldheimplatz bis Gefilde während der Hauptverkehrszeit je nach Monat durchschnittliche Verlustzeiten von über zwei Minuten auf, mit Spitzenwerten von 3,9 Minuten.

Ein derartiges Ausmaß von Verspätungen auf dem vergleichsweise kurzen Abschnitt begründet verkehrsrechtlich die Einrichtung einer Busspur zur Unterbindung einer „qualifizierten Gefahr“ (§ 45 Abs. 1, 9 StVO i.V.m. Zeichen 245 aus der Anlage 2 zu § 41 Abs. 1 StVO). Dass gravierende Verlustzeiten im Buslinienverkehr den Tatbestand einer qualifizierten Gefahr darstellen, hat das Bundesverwaltungsgericht bestätigt. Eine Taktfrequenz von mindestens 20 Omnibussen des Linienverkehrs pro Stunde muss bei Verspätungen im Minutenbereich – beispielsweise durchschnittlich zwei Minuten – deswegen nach höchstrichterlicher Rechtsprechung nicht zwingend erreicht werden. Die Vorgabe aus der Verwaltungsvorschrift zur StVO ist somit keine zwingende Tatbestandsvoraussetzung, sondern ist lediglich im Rahmen der Ermessensabwägung zu berücksichtigen. Bei entsprechender Begründung, wie etwa einer sehr großen Bedeutung einer Buslinie im Hinblick auf das Fahrgastaufkommen kann von dieser Vorgabe der Verwaltungsvorschrift abgewichen werden. Insoweit sind die rechtlichen Voraussetzungen im vorliegenden Fall für die Anordnung des Bussonderfahrstreifens gegeben.

Zwischenzeitlich liegen auch Daten vor, die bestätigen, dass durch die Einrichtung der Busspur die Verlustzeiten vollständig beseitigt und eine Beschleunigung der Metrobuslinie, die zwischen Putzbrunn, Neuperlach, Ramersdorf und Ostbahnhof verkehrt, erreicht werden konnte. Die wichtige Linie verfügt dadurch nun über eine gestiegene Qualität aus Sicht der Fahrgäste – zumal auch die Anschlüsse, unter anderem Neuperlach Zentrum, zuverlässiger erreicht werden können. Für die über 24.000 Fahrgäste pro Tag der Linie 55 ist die Busspur in der Putzbrunner Straße daher durch die Verbesserung der Zuverlässigkeit eine spürbare Attraktivitätssteigerung im Sinne der Mobilitätswende.

Die zugrundeliegende verkehrsrechtliche Anordnung wurde am 22.2.2023 erlassen, die Beschilderung und Markierung erfolgte am 26.7.2023. Bereits vor der Beschlussfassung zum dritten Maßnahmenbündel wurde bei der Ortsbesichtigung im Rahmen der Bereisungskommission von der Polizei darauf hingewiesen, dass der Entfall von Parkmöglichkeiten durch den Bussonderfahrstreifen das Interesse des Vereins auf ausreichende Besu-

cherparkplätze vor Ort betreffen könnte. Damals wurden die Ausweichmöglichkeiten für Parkplatzsuchende im angrenzenden Wohnviertel und in den entfernter liegenden Parkmöglichkeiten am Kieswerk als ausreichend angesehen. Nach Umsetzung der Maßnahme gingen verschiedene Anträge aus Stadtrat und Bezirksausschuss, ein Schreiben des Vereins sowie verschiedene Bürgeranfragen ein. Diese forderten das Mobilitätsreferat auf, eine zeitlich begrenzte Freigabe der Busspur für das Parken zu prüfen, damit den Bedarfen des SV Waldperlach e.V. Rechnung getragen wird.

Der SV Waldperlach e.V. ist der einzige direkte Anlieger auf der Nordseite der Putzbrunner Straße. Es handelt sich um drei Sportfelder, die insbesondere am Nachmittag und den Wochenenden für Fußball-Training, Spiele und Turniere genutzt werden. Entsprechend besteht ein Bedarf an Parkplätzen für die Besucher*innen und Spieler*innen gegnerischer Mannschaften insbesondere am Wochenende. Aufgrund der Antragslage wurde am 16.3.2024 eine nochmalige Ortsbesichtigung und am 12.4.2024 mit dem Verein, der MVG und der Polizei ein Gespräch bei mir geführt. Dabei konnte der SV Waldperlach e.V. die Verkehrssituation und das besondere Kurzparkbedürfnis aufgrund der Spielzeiten am Wochenende nachvollziehbar darlegen. Diesem Bedarf kommt die Straßenverkehrsbehörde mit der nachträglichen zeitlichen Beschränkung des Bussonderfahrstreifens auf dem Teilabschnitt der Putzbrunner Straße wie folgt nach:

Die gestrichelte Linie an der Zufahrt zum Gelände wird in Richtung Osten aufgeweitet. Zusätzlich wird ein Beistrich aufgeführt, um das Auffädeln für den Busverkehr zu erleichtern. Die zeitliche Beschränkung der Busspur (Sonntag 22 Uhr bis Samstag 9 Uhr) beginnt ab der Zufahrt zum Vereinsgelände und endet etwa 50 Meter westlich der Einmündung Spalatinstraße. Der Abschnitt ist insgesamt 260 Meter lang – dies entspricht etwa 40-50 Parkmöglichkeiten. Die bisher durchgezogene Linie wird in diesem Abschnitt gestrichelt. Am Ende der Busspur wird eine Sperrmarkierung aufgebracht, die durch die MVG anhand einer Ausnahmegenehmigung überfahrbar ist. Dadurch ist an der Lichtzeihanlage „Im Gefilde“ keine Änderung notwendig. Zudem wird durch eine Parkbeschilderung (Zeichen 314 StVO) mit Zeitzusatz Samstag 9 Uhr bis Sonntag 22 Uhr die Möglichkeit des Parkens am Wochenende auf der gesamten Länge zwischen der Zufahrt des Vereinsgeländes und der Sperrflächenmarkierung verdeutlicht.

Die zeitliche Beschränkung trägt zur Verhältnismäßigkeit der Maßnahme bei und wurde im ordnungsgemäßen Ermessen der Verkehrsbehörde getroffen. Grundsätzlich stellt die zeitliche Begrenzung eines Teilabschnittes der Busspur in der Putzbrunner Straße eine unübliche Ausnahmeregelung



im Stadtgebiet München dar. Auf Grund der besonderen Gegebenheiten in der Putzbrunner Straße und im Hinblick auf die Belange der Anlieger wurde die verkehrsrechtliche Anordnung angepasst und die zeitliche Beschränkung der Busspur (Sonntag 22 Uhr bis Samstag 9 Uhr) verfügt. Die Änderungen an dem Bussonderfahrstreifen wurden in Abstimmung mit Vertretern des Polizeipräsidiums München, der MVG sowie mit dem SV Waldperlach e.V. getroffen und stehen im Einklang mit den Interessen des Vereins. Die Änderungen an der Beschilderung sowie der Markierung in der Putzbrunner Straße wurden im September durch das Baureferat umgesetzt.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 21. Oktober 2024

Bewerbungstag im Busbetriebshof Trudering

Pressemitteilung SWM und MVG

Busfahrer*innen, Fahrlehrer*innen & Kfz-Mechatroniker*innen Bewerbungstag im Busbetriebshof Ost

(21.10.2024) Damit München weiterhin lebendig und mobil ist, braucht es einen guten öffentlichen Nahverkehr. Dafür suchen SWM und MVG Busfahrer*innen, Fahrlehrer*innen, die sie ausbilden und Kfz-Mechatroniker*innen, die die Fahrzeuge Tag für Tag am Laufen halten.



Beim **Bewerbungstag Bus am Donnerstag, 24. Oktober, von 10 bis 15 Uhr, im Busbetriebshof Ost in Steinhausen (Truderinger Str. 2)**, können Interessierte die Berufe kennenlernen, sich über die Ausbildung zum/zur Busfahrer*in und über die weiteren Stellenangebote bei der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informieren. Mitarbeiter*innen aus der Praxis geben Einblicke in den Arbeitsalltag, führen Vorstellungsgespräche und geben bei grundsätzlicher Eignung eine vorläufige Zusage⁽¹⁾. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, jedoch sollte ein aktueller Lebenslauf mitgebracht werden. Vor Ort gibt es außerdem die Möglichkeit, einen Bus zu fahren und bei einer Führung die Werkstatt zu erkunden.

Mehr zum Fahrdienst und zur Ausbildung bei SWM und MVG gibt es auf www.swm.de/fahrer. Fragen zu allen Berufen beantwortet das SWM Recruiting Service Team telefonisch: 089 / 2361-2198.

⁽¹⁾ Zusage unter Vorbehalt; Unterlagen müssen ggf. nachgereicht, gesundheitliche Eignung durch die SWM Arbeitsmedizin bestätigt werden.

Die MVG als Arbeitgeber

Die MVG bietet im Fahrdienst sichere und zukunftsweisende Arbeitsplätze mit Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Als Teil des SWM Konzerns und der städtischen Daseinsvorsorge legt die MVG Wert auf gute und verlässliche Arbeitsbedingungen und ein angenehmes und kollegiales Betriebsklima.

Bewerber*innen im Fahrdienst müssen mindestens 21 Jahre alt sein. Vorausgesetzt werden eine eigenverantwortliche, zuverlässige und engagierte Arbeitsweise, gute Deutschkenntnisse und ein kundenorientiertes Auftreten. Für den Bus ist ein Führerschein der Klasse B mitzubringen, den Führerschein D/DE (Bus) können Interessierte bei der MVG erwerben. Erforderlich ist die Bereitschaft zu Schicht-, Wochenend- und Feiertagsarbeit. Alle geeigneten Bewerber*innen durchlaufen eine mehrmonatige Ausbildung.